

**Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!**

Lukas 6,36

Das Motiv auf dem GAW-Jahreslosungslesezeichen 2021 stammt von einem Fenster in der Kirche „Zum Guten Hirten“ in Santiago de Chile. In dieser Kirche feiert die evangelisch-lutherische Versöhnungsgemeinde Gottesdienst. Hier ist „unser Vater“ präsent – in Gebet und Predigt, in Liedern und Psalmen. Hier loben wir seinen Namen und preisen seine Taten. Hier bitten wir um Trost und Unterstützung. Hier danken wir für erlebten Segen und erfahrene Nähe. Mit dem Blick auf das Fensterbild feiern wir die Feste des Lebens und nehmen Abschied von unseren Verstorbenen.

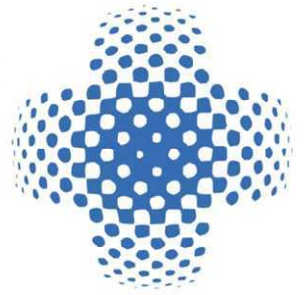
Gottes Barmherzigkeit haben die Gemeindemitglieder dabei nicht nur in ihrer individuellen Biografie vielfach erlebt, sondern auch als Gemeinschaft, weil sie in schweren Zeiten bewahrt wurden und trotz aller Widrigkeiten noch heute versuchen, das Evangelium in Wort und Tat weiterzutragen. Dabei sagte man den Gründerinnen und Gründern der Versöhnungsgemeinde vor 45 Jahren ein baldiges Ende des visionären Projektes „Versöhnung“ voraus.

Während des Militärputsches spaltete sich in Chile nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die lutherische Kirche. Aus Schwestern und Brüdern wurden Gegner und die Idee, beide Lager zu verbinden, erschien aussichtslos bis abwegig. Aber die Versöhnungsgemeinde gibt es immer noch – sie ist Teil der einen Kirche und unterhält gute Beziehungen zur anderen. Das große Reformationsjubiläum 2017 feierten beide Kirchen gemeinsam: in unserer Kirche mit dem schönen Fenster. Wir lassen uns nicht davon beirren, dass es auf dem Weg aufeinander zu oft einen Schritt vor und zwei wieder zurückgeht.

Genauso wenig, lassen wir uns davon irritieren, dass es fast größenwahnsinnig erscheinen mag, als kleine Gemeinde ein diakonisches Projekt mit 300 Schülerinnen und Schülern zu betreiben: eine Schule im Armenviertel Belén O’Higgins in Santiago de Chile. Es ist eine große Herausforderung für uns, den sich ständig ändernden bürokratischen Voraussetzungen für den Betrieb einer staatlich anerkannten Bildungseinrichtung gerecht zu werden. Und es ist eine ebenso große Herausforderung, den zum Teil katastrophalen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien zu

begegnen und ihnen einen Weg in ein hoffentlich besseres Leben zu ebneten.

Doch die Väter und Mütter unserer Versöhnungsgemeinde waren davon überzeugt: wir sind so reich beschenkt worden – davon wollen wir weitergeben. Sie ließen sich anrühren von der Not, sie hatten „ein Herz für die Armen“. So könnte man das lateinische Wort für Barmherzigkeit (*misericordia*), welches auch heute auf Spanisch benutzt wird, übersetzen. Sie nahmen das Wort Jesu aus Lukas 6, Vers 36 – „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ – sehr ernst. Die Orientierung an Gottes Wort und das Bewusstsein für Gottes Zuwendung hat sie dazu animiert, selbst aktiv zu sein und auch vor großen Aufgaben nicht zurück zu schrecken.



Das Schulprojekt wird im neuen Jahr und gerade unter (Nach-)Pandemiebedingungen eine große Herausforderung bleiben. Genauso, wie die Absicht, den „Bruderzwist“ (*discordia* – *lateinisch: Herzen, die entzwei sind*) der lutherischen Kirchen zu überwinden. Für beides bitten wir um Gottes Segen, den wir auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, von Herzen wünschen!

Pastor Johannes Merkel

Der Autor:

Johannes Merkel teilt sich seit 2014 die Pfarrstelle der evangelisch-lutherischen Versöhnungsgemeinde in Santiago de Chile mit seiner Frau Nicole Oehler.

Mehr Informationen zur Gemeinde, ihrer Geschichte und dem sozial-diakonischen Engagement unter www.lareconciliacion.cl/de. Das Schulprojekt der Gemeinde ist auch vom GAW mehrfach unterstützt worden.